



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XIII. Markgraf Jobst bittet den Rath zu Berlin, das Schloß Köpnick nicht zu versetzen, (am 26. August 1393?).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XI. Markgraf Jobst giebt dem Rathe zu Berlin wegen des Schlosses Köpnick auf, mit dem Probste Ortwin zu unterhandeln, (am 13. Januar 1393?)

Joſt, von Gottes Gnaden Marggraſſe und Herr zu Mehren. Lieben getreuen, als ihr uns von Keppenickes wegen habt entpoten, das haben wir woll vernommen. Also wiſſet, das wir den Erlamen Ortwinne Probste darumb empholen haben negste, als er bey uns gewest ist, der in den Sachen thun soll, wann wir ihn darumb haben empholen. Geben zu Prag, des Montagſ nach Valentini.

Den Erbaren Rathmannen zu Berlin,
unfern lieben getreuen.

Rüſter und Müller alteſ und neues Berlin IV, 16.

XII. Markgraf Jobst benachrichtigt die Rathmannen zu Berlin und Cöln, daß der Landeshauptmann Lippold von Bredow ihnen aus dem Oderberger Zolle 220 Schock Groschen anweisen sollte zur Abrechnung von den 600 Schock, wofür ihnen das Schloß Köpnick haſte, am 4. Februar 1393.

Joſt, von gotes gnaden Marggraſſe vnd Here zu Mehren, Entbieten den weiſen Ratmannen vnſer Stede Berlin vnd Cöln, vnfern lieben getreuen, vnſer gnade vnd alles gut. Lieben getreuen, wir thun vch zu wiſſen, wie das vnſer guter wille iſt, das der Edle Lippolt von Bredow, vnſer hauptmann vnd liver getrewer, euch zweihundert ſchog vnd czwenzig ſchog gröſchen in vnſerm czolle zu Oderberg bewiſet, von ſinen wegen vszuheben, die vch gebrechen an den ſechshundert ſchogken, dy ir habet in vnſern ſloſze Köpenick, vber die orbeden, die wir euch vorſchrieben haben, an denſelben ſechs hundert ſchogken abzulaen. Gegeuen zu Prage, m Jare na gotes geburt duſent drihundert vnd im dry vnd newenczigſten iare, am dinstage nach vnſer frouwen tag lichtwihe.

Bgl. Gibicini's Beitr. IV, 114.

XIII. Markgraf Jobst bittet den Rath zu Berlin, das Schloß Köpnick nicht zu verſetzen, (am 26. Auguſt 1393?).

Joſt, von gotes gnaden Marggraſſe vnd Here zu Mehren. Erbaren, wyſen und Lieben getreuen. Wir haben vernomen, daz ihr die Veste Köpenick fürbas vorſetzen wollet. Darumb bidden wir Euch ernſtlich vnd begehren, daz ihr des durch vnſern willen mit nichte tut, vnd daſſelbe Slos nicht vorſetzt; dann wir deſſelben Sloſzes in vnſern Sachen zumahlen wol bedürffen werden: ſundern nemet vnd habet Ewer geld davor von vnſern Orbeden, vnd thut darinne,

als wir dem Erlamen Ortwyn, Probste zu Berlin, vnfern Getrewen vnd sunderlichen, daruff mit Euch zu reden empfolen haben. Geben zu Brunne, des Negsten Dingtages nach Bartholomei.

Den Erbarn vnd wyfen Ratmannen zu Berlin,
vnfern Lieben getrewen.

p. Dom. March. Spilner.

Fibicin's Beitr. IV, 81.

XIV. Heinrich Reichenbach bekundet, daß die Rathmannen zu Berlin ihm die Urbede zu Köpnic und den Zins aus der Müggel nicht abtreten sollen, bis 350 Schock Böhmischer Groschen bezahlt worden, am 14. April 1394.

Ick Heinrich Reichenbach vnd myn Erven bekennen openbar allen juden Luden, dy disen open Briff syen edder horen lesen, dat dy Ratmanne, Olde vnd nye, tu Berlin my die Orbede tho Köpenick vnd den Tyns in der Miggel nicht sullen avetreden, ich vnd myne Erven hebben En dan tu danke vierdehalff hundert schoch bemischer groschen vp dessen negelsten tukomenden wynachten wol betalet. Des to Orkunde is desse Briff mit minem anhangenden infigell befelegt, dat ich stede vnd valte desse Ding wil holden. Gewen in Berlin, na Godes gebord drittehundert Jar, darna in dem vir vnd negentigsten Jare, des Dingestags in der Martyr wecke.

Fibicin's Beiträge IV, 99. — Küster und Müller IV, 19.

XV. Heinrich Reichenbach erklärt, dem Rathe zu Berlin wegen der Pfandlösung der Stadt und des Schlosses Köpnic 550 Schock Prager Groschen schuldig zu sein und solche in 2 Terminen zurückzahlen zu wollen, am 14. April 1394.

Ick Heynich Richenbach vnd myn Eruen, sakeweldigen, vnd wi, louers met eyner rechten samender hand, Czabel von der Groben, Henning von der Groben, Clawus von der Groben vnd och Hans von der Groben tu Kotzband, Herman Bardeleue, Fritze Bardeleue, Bartold Dyriken, Hans Barfte, Heyne Britzik, Hinrich Musolf, Syfard List, Clawus Milow, Allebrecht Quast tu Machenow, Coppen von der Lipe, Heynich von der Lipe, Peter von Zeden, Heyne Hake, Rulof Wilmestorp, Tile Paris, Mathis Zelchow tu Walmestorp Bekennen alle openbar met dessen kegenwordigen briue vor alle digene, di dessen Brif syen, vornemen vnd horen lesen, dat wi schuldich syn von rechter plicht, met eyner samender hand, den Crestigen wifen Radmannen old vnd nye tu den Berlin, Sestehalf hundert schoch Bemischer groschen pregischer munte, di wi em schuldich syn vor Kopenik, sod vnd stad, met aller rente vnd rechtikeit, als si dat pandwis von den Edelen heren Hanse von Beuerstein gehat vnd beseten hebben. Des geldes scole wi vnd willen betalen in den Berlin, den vorgenanten Radmannen old vnd nye tu Berlin' virdehalf hundert schoch Bemischer

Sauptth. I. Bd. XII.